

Argumentarium gegen die Volksinitiative „Steuern runter“

Keine Mehrbelastung der Gemeinden!

Die Initiative Steuern runter bringt einen Einnahmehausfall von 27 Millionen! Einen Teil davon müssen die Gemeinden tragen. Gemeinden, von denen viele bereits heute mit dem Rücken an der Wand stehen. Das ist verantwortungslos und verdient ein deutliches **NEIN!**

Den Mittelstand stärken

Eine Senkung des Steuerfusses bringt den gut Verdienenden viel, dem Mittelstand wenig! Damit wird der Mittelstand weiter geschwächt. Mit einem klaren **NEIN** zur Initiative Steuern runter verhindern wir eine weitere Umverteilung von unten nach oben.

Intakte Infrastruktur für unsere Kinder

Wichtige Aufgabe des Kantons ist das Bereitstellen der für die Bevölkerung und die Wirtschaft nötigen Infrastruktur z.B. im Verkehrs-, Energie-, Bildungs- oder Gesundheitsbereich. Das erhält und schafft auch Arbeitsplätze in unserem Gewerbe. Die hohen Steuerausfälle der Volksinitiative verhindern zusammen mit den ohnehin angespannten Kantonsfinanzen die Erneuerung der Infrastruktur und bürden sie der nachfolgenden Generation auf. Mit einem **NEIN** zur Initiative verhindern Sie, dass unsere Kinder eine veraltete Infrastruktur übernehmen und sanieren müssen.

"Griechische" Verhältnisse verhindern

Der Kanton Schaffhausen hat – entgegen den Behauptungen der Initianten, immer noch gesunde Finanzen. Mit einem **NEIN** zur Initiative "Steuern runter" verhindern Sie eine Schuldenwirtschaft, wie wir sie aus südeuropäischen Ländern kennen.

Solidarität vor Eigennutz

Der Kanton kann sich seinen Verpflichtungen nicht einfach entziehen. So werden 11'000 Kinder und Jugendliche in unseren Schulen und 1'200 junge Erwachsene an Fachhochschulen oder in Universitäten ausgebildet. Im Weiteren benötigen 2'400 AHV- und IV-Rentnerinnen und Rentner, sowie 845 behinderte Menschen finanzielle staatliche Unterstützungen, sei es wegen ihres Alters oder ihrer Behinderung. Zudem werden jährlich 9'000 Personen in kantonalen Spitälern behandelt. All dies kostet sehr viel Geld! Mit einem **NEIN** zur Initiative «Steuern runter» stellen wir die Solidarität vor den Eigennutz.

Den Kanton nicht kaputt sparen

Wenn wie jetzt die wirtschaftlichen Aussichten getrübt sind, der Kanton hohe Defizite ausweist und mit einschneidenden Entlastungsprogrammen der Haushalt wieder in Ordnung gebracht werden muss, sind die mit der Initiative verlangten Steuersenkungen von 27 Mio. Franken pro Jahr nicht tragbar.

Keine Verteuerung des öffentlichen Verkehrs

Schon mit dem Sparpaket ESH3 wird der öffentliche Verkehr für viele massiv teurer. Die Steuersenkungsinitiative wird Bus und Bahn für viele fast unbezahlbar machen! Das wollen wir nicht und sagen deshalb **NEIN** zu Steuern runter.

Musikunterricht soll bezahlbar bleiben

Bereits mit dem Sparpaket ESH3 wird der Musikunterricht in den Musikschulen teurer. Mit der Initiative Steuern runter wird der Musikunterricht für viele zum unbezahlbaren Luxus. Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen den Zugang zu einer musikalischen Ausbildung haben und sagen deshalb **NEIN** zu Steuern runter.

Keine Gebührenerhöhungen!

Die Initianten von Steuern runter wollen die wegbrechenden Einnahmen durch Gebühren ersetzen. Hauptopfer dieser Umverteilung ist der Mittelstand. Wir wollen einen starken Mittelstand und sagen deshalb **NEIN** zur Steuersenkungsinitiative.

Kein Bildungsabbau!

Bei einer massiven Steuerreduktion wird auch unser Bildungsangebot unter die Räder kommen. Wir sind stolz auf unser gut ausgebautes Bildungswesen und auf eine dementsprechend hervorragend ausgebildete Jugend. Das wollen wir so erhalten und sagen deshalb **NEIN** zu Steuern runter.

Keine Schwächung der Kantonalkirchen

Unsere Kantonalkirchen engagieren sich stark für die sozial schwachen Mitglieder unserer Gesellschaft. So unterstützen sie z.B. den Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS). Mit einer Steuersenkung müssen die Staatsbeiträge an die Landeskirchen gekürzt werden. Damit wird das kirchliche Engagement für die bedürftigen Mitmenschen in Frage gestellt. Das wollen wir nicht und sagen deshalb **NEIN** zur Initiative Steuern runter.

Investitionen müssen möglich bleiben

Der Kanton Schaffhausen steht vor grossen Investitionen. Unser Spital muss erneuert werden, die Polizei braucht dringend menschenwürdige Arbeitsplätze, Familien brauchen Tagesstrukturen. Die Initianten der Steuersenkungsinitiative wollen das nicht, sie bezahlen lieber weniger Steuern. Wir dürfen den kommenden Generationen nicht eine verlotterte Infrastruktur hinterlassen und sagen deshalb **NEIN** zu Steuern runter.

Nein zu Egoismus auf Kosten der Schwächsten

Auch bei uns gibt es Rentnerinnen und Rentner, aber auch Junge mit tiefen Einkommen, die trotz ihrer Arbeit am Existenzminimum leben. Sie würden von den Sparmassnahmen am meisten betroffen und müssten auch die seltenen kleinen Lebensfreuden oder das Clublager für die Kinder aus dem Budget streichen. Das ist menschenunwürdig. **Nein** zu diesem egoistischen Steuerabbau.